

Museum im eughaus

Das Museum für die Geschichte der Schweiz und ihrer Armee

Kurier

4/2021

Rettung vom Gauligletscher



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Bericht über den 5. Museumstag vom 3. Juli 2021 "Werkschutz"	4
Bericht über die Generalversammlung vom 3. Juli 2021	9
Bericht über den Ferienpass vom 14. Juli 2021	13
Bericht über den 6. Museumstag vom 7. August 2021 „Flohmarkt“	15
Hoher Besuch im Museum im Zeughaus am 12. August 2021	19
Bericht über den 7. Museumstag vom 4. Sept. 2021 „Militärküche“	22
Bericht über den 8. Museumstag vom 8. Okt. 2021 „Gauligletscher“	29
Vorschau auf den 9. Museumstag vom 6. November 2021	32
Seite der Mitglieder des Dienstagsclubs	33
Nachrufe von Mitgliedern	39
Jahresprogramm 2022 mit Erläuterungen	40
Vorstand/Impressum	42

Titelbild

Rettung vom Gauligletscher

Museumstag vom 2. Oktober 2021

Lesen Sie den Bericht über die Sonderausstellung auf Seite 29



Das Wrack nach der Landung



Fieseler Storch

Editorial



Liebe Freunde des Museums

Liebe Vereinsmitglieder

Das Museumsjahr 2021 geht demnächst zu Ende. Ein guter Grund auf dieses wiederum durch Corona geprägte Jahr zurückzublicken. Die aktiven Mitglieder des Vereins haben sich trotz Corona im zu Ende gehenden Jahr kaum von ihrer Arbeit und vom Engagement für die Anlässe und Ausstellungen des Museums abhalten lassen. Beweis dafür sind die gelungenen Anlässe «motorisierte Ausfahrt nach Frauenfeld», «Tag der offenen Tür» und «Schweizer Militärküche – gestern und heute». Aber auch die beiden neuen, einzigartigen Sonderausstellungen «Bourbaki und Schaffhausen» und «Rettung vom Gauligletscher» zeugen vom hohen, professionellen Engagement der freiwillig und ehrenamtlich tätigen Ausstellungsmacher. Auch die Besucherzahlen waren trotz Corona erfreulich. Anspruchsvolle Anlässe und erfolgreiche Ausstellungen mit zum Teil mehr als 500 Besuchern sind in der Museumswelt eher selten. Auch die Führungen haben in der zweiten Jahreshälfte wieder deutlich zugenommen. Allen Beteiligten danke ich ganz herzlich für ihren aussergewöhnlichen und erfolgreichen Einsatz in einem Jahr mit sehr schwierigen Randbedingungen.

Es ging aber nicht nur darum, dem Coronavirus zu trotzen, sondern auch der Öffentlichkeit (und den Behörden) zu zeigen, dass das Museum im Zeughaus lebt und immer wieder offen ist für neue Ideen und Herausforderungen. Dazu braucht es keine Testplanungen und keine grosse Allmend, sondern Persönlichkeiten, welche sich zugunsten der Öffentlichkeit engagieren und die gegebenen Chancen nutzen. Kultur ist nicht nur das, was die Stadt und den Kanton etwas kostet, sondern mindestens so sehr die Kultur, die auf Freiwilligenarbeit und privatem Geld basieren, unterstützt nota bene durch einen Verein, der seit der Gründung und auch im Jahr 2021 ständig gewachsen ist und mittlerweile eine Ausstrahlung weit über die Grenzen der Region Schaffhausen hinaus hat.

Allen treuen Helferinnen und Helfern, allen grosszügigen Handwerkern, Gönnern und Sponsoren, allen Sympathisanten und Politikern, allen privaten und öffentlichen Institutionen danke ich im Namen des Stiftungsrates und des Vereinsvorstandes ganz herzlich für die Unterstützung in den vergangenen Jahren und speziell für das Wohlwollen im anspruchsvollen Jahr 2021.

- *Martin Huber*

Bericht über den 5. Museumstag vom 3. Juli 2021

«Werkschutz im Zweiten Weltkrieg»

Die Vorbereitungen

Es ist 08:15, ein angenehmer Sommermorgen. Ich warte vor dem *Museum am Rheinfall* auf die Helfer, die von *Martin Huber* auf ihre heutige Aufgabe vorbereitet werden sollen. Da fährt der Pinzgauer vor und die Kameraden springen von der Ladebrücke. Wir be-



v.l.: Peter Sigrist, Walter Kobelt, Peter Moser, Martin Huber

grüssen uns herzlich, weil wir alle geimpft sind, endlich wieder einmal mit Handschlag.

An diesem Museumstag findet die «Besonderheit» hier in Neuhausen statt und nicht im Zeughaus. Es soll heute den Besuchern die Möglichkeit geboten werden, die *ehemalige Werkschutzanlage der SIG* aus der Zeit des 2. Weltkrieges zu besichtigen. Kaum jemand wird vermuten, dass sich in unmittelbarer Nähe des Museumseingangs auch der Zugang zu einer grossen und besonders interessanten Luftschutzanlage befindet. Die SIG hat diese Anlage kurz vor Beginn des Zweiten Weltkrie-

ges geplant und noch im Jahr 1939 gebaut.

Organisation der Führungen

Nun geht es darum, dass vor der Öffnung des Museums die Führer am Objekt ausgebildet und in ihre Aufgabe eingeweiht werden. Sie sollen anschliessend den interessierten Besuchern in kleinen Gruppen von höchstens 12 Teilnehmern die Anlage zeigen. *Martin* schreitet mit uns genau den Weg ab, der für die Besucher vorgesehen ist: Empfang an der Re-



ception, Aushändigung eines farbigen Tickets (um die Maximalzahl nicht zu überschreiten), Besammlung der Gruppe ganz hinten im grossen Vorraum, wo Stühle im Halbkreis aufgestellt sind und *Martin* anhand von grossen Plakaten

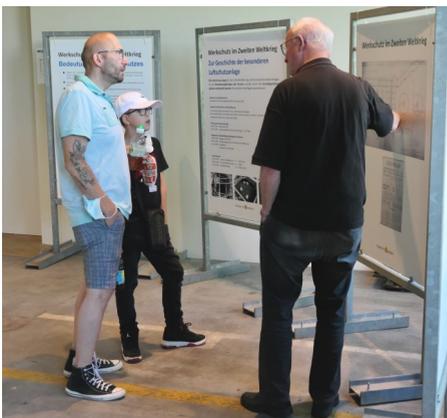


Paul Kühnel empfängt die Besucher

über den Werkschutz im 2. Weltkrieg die Einführung übernimmt. Sie stellen die folgenden Themen dar:

- die allgemeine Bedeutung des Werkschutzes,
- die Geschichte der in der SIG vorhandenen Luftschutzanlage,
- den Auf- und Grundriss der Anlage,
- die Besonderheiten des Bauwerks.

Ausgerüstet mit diesen Kenntnissen, verschieben wir uns hinaus, vor den Museumseingang. Mit vereinten Kräften schieben wir den Deckel weg, der den Zugang zum Bunker freigibt. Eine enge Treppe führt in die Tiefe. Die Anlage muss ja bombensicher sein (für die Zeit um 1939). Deshalb hat sie nebst einer meterdicken Eisenbetondecke eine Erdüberdeckung von 4 Metern. Ein feuchter Gang nimmt uns auf. Es «müffelt», wie wir es von vielen Festungen kennen.



Martin Huber informiert die Besucher

Die Einrichtung des Bunkers

Die Anlage hat die Form eines stehenden Zylinders mit einem Durch-



Oeffnen des Schachts



Die Wendeltreppe



Die Belüftungsanlage

messer von rund 7 Metern und umfasst fünf Geschosse, die über eine enge Wendeltreppe im Zentrum zu erreichen sind.

Es ist alles da: Die Anlage ist *gasdicht* und ist mit *Schleusen* ausgestattet. Die *Belüftung* erfolgt durch eine elektrisch angetriebene Filteranlage. Der *Stromversorgung* dienen ein Netzanschluss



Die Schaltzentrale

und ein Notstromaggregat. Mit einem 5000-l-Tank ist auch die *Wasserversorgung* autonom. Das *Abwasser* wird in einer Grube am tiefsten Punkt des Gebäudes gesammelt und kann von dort nach aussen gepumpt werden. Durch einen *Notausgang* gelangt man auf den Fussweg, der von Neuhausen an den Rheinfall führt.

Im obersten Geschoss befindet sich der *Kommando-Raum* für die Werkschutzformation mit einer permanenten Telefonverbindung zum Fliegerbeobachtungsposten auf dem höchsten Gebäude und zu weiteren Luftschutzanlagen im SIG-Areal, die übrigen Räume dienen dem Aufenthalt der Werkschutztruppe. Auch eine kleine Küche und sanitäre Einrichtungen sind vorhanden.

Der Zweck des Bunkers

Offensichtlich ging es bei dieser Anlage nicht darum, der SIG-Belegschaft im Falle eines Luftangriffs einen ge-

schützten Raum zur Verfügung zu stellen, sondern der sog. Werkschutzformation. Nebst den Luftschutzkompanien gab es in den grösseren Firmen wie z. B. +GF+ und SIG auf betrieblicher Ebene solche Werkschutzformationen, die den Alarm-, Beobachtungs- und Meldedienst, den Polizei-, Feuerwehr- und Sanitätsdienst, den Gaserkennungs- und Entgiftungsdienst und den techni-



Der Notausgang

schen Dienst im Firmengelände sicherzustellen hatten. Sie setzten sich aus Betriebsangehörigen mit den entsprechenden Fach- und Ortskenntnissen zusammen.

Die Besucher kommen

Kurz nach zehn Uhr treffen die ersten Besucher ein; sie werden von unserer bestens vorbereiteten Crew in Empfang genommen und auf den oben beschriebenen Parcours geschickt. Auch *Kantonsrat Markus Müller* ist mit dem Velo angereist und gliedert sich in die erste Gruppe ein. Leider reicht es so nur für einen kurzen Schwatz.

Bis um 16:00 Uhr zählen wir 87 Besucher.

- *Hansueli Gräser (Text und Bilder)*

Impressionen Werkschutz, fotografiert von Beat Aberle

Die Familie Schwyn mit dem jüngsten Besucher



Hypo60+

Ihr Zuhause auch als
Rentner geniessen.

- Unkompliziert
- Innovativ
- Persönlich



Oft sind im Alter die flüssigen Mittel knapp, weil die Ersparnisse im Eigenheim gebunden sind. Durch tiefere Einkünfte nach der Pensionierung wird eine Aufstockung der Hypothek seitens Banken wegen deren Tragbarkeit meist verwehrt. Wenn ein Verkauf aber keine Option ist, so bietet die Hypo60+ die perfekte Lösung, um die eigenen vier Wände weiter zu geniessen.

Mehr Möglichkeiten.

www.ersparniskasse.ch



**ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.



**Hoch- und Tiefbau
Quaistrasse 3
8201 Schaffhausen
Tel. 052 625 13 12
klaiber.bau-ag@bluewin.ch**

Ihr Bauspezialist für Baumeisterarbeiten

Bericht über die Generalversammlung vom 3. Juli 2021

Der 5. Museumstag bietet auch die Gelegenheit, die ursprünglich für den 6. März 2021 vorgesehene 15. **Generalversammlung des Vereins Museum im Zeughaus** nachzuholen. Die aktuellen Corona-Vorschriften, deren gewissenhafte Einhaltung für uns selbstverständlich war und ist, erlauben es ja, 50 Personen (mit Maske) in einem Saal zu versammeln. Ort und Ablauf haben Tradition, brauchen also nicht im Detail geschildert zu werden.

Pünktlich eröffnet der Vereinspräsi-



dent Jürg Krebs (JK) die Generalversammlung.

Er begrüsst die 48 Anwesenden, speziell Kantonsrat Walter Hotz, das Mitglied und Stadtrat Raphael Rohner, den Revisor Thomas Wildberger, Armin Bachofen, seinen ehemaligen Lehrer im Generalstabskurs, Walter Leu, Gerhard Mink und Kurt Bürki, zur ordentlichen Generalversammlung.

Von den zahlreichen Entschuldigungen erwähnt er u.a. diejenige von Brigadier a.D. Martin Vögeli.

Jahresbericht 2020

Aus dem Bericht für das Vereinsjahr 2020 ein paar Zahlen:

- 7 Museumstage (3 weniger als im Vorjahr)
- 17 Führungen (im Vorjahr 63)
- 2937 Besucher [an Museumstagen und Führungen] (im Vorjahr 4470)
- CHF 11'757 Einnahmen aus den Museumstagen (im Vorjahr CHF 38'858)
- CHF 3'600 Einnahmen aus Führungen (im Vorjahr CHF 16'433)
- CHF 3'699 Einnahmen an Dienstagen (im Vorjahr CHF 3'202)
- 695 Mitgliederbestand (23 mehr als im Vorjahr)

Die Ursache für die deutlich tieferen Zahlen als im Vereinsjahr 2019 ist ganz klar «CORONA».



Prominente Teilnehmer an der GV

JK verliert die Namen der 6 im vergangenen Vereinsjahr 2020 verstorbenen Mitglieder. Es sind dies: *Bruno Gmünder, Beat Fink, Imre Hadasz, Ernst Flubacher, alt Bundesrat Flavio Cotti und Hansruedi Däniker.*

JK bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des letzten Museumsjahres beigetragen haben.

Anschliessend kommentiert *Hansueli Gräser* das vergangene Vereinsjahr anhand verschiedener Fotos, die er, *Beat Aberle, Frank Schneider* und *Fredy Roost* aufgenommen haben.

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

Jahresrechnung

JK vertritt die entschuldigte Kassierin *Heidi Stolz.*

Die Versammlung genehmigt die *Jahresrechnung* (die mit einem Gewinn von CHF 1'251 abschliesst) einstimmig. Der Präsident dankt *Heidi Stolz* herzlich für die umsichtige, kompetente und mit grossem zeitlichem Aufwand verbundene Betreuung der Vereins- und Stiftungsfinanzen und dem *Revisor Thomas Wildberger* für die seit der Gründung unentgeltliche Revision der Rechnung des Vereins und der Stiftung.

Laufende und zukünftige Projekte

Martin Huber, der Präsident der Stiftung Museum im Zeughaus, orientiert über laufende und zukünftige

Projekte:

A Zukunft Zeughausareal

Das Areal gehört zurzeit noch dem Kanton, der es jedoch der Stadt verkaufen will. Der Stadtrat plant, das Hauptgebäude des Zeughauses abzureissen. Wir suchen Verbündete, die uns dabei helfen, dies zu verhindern.

B Museum am Rheinflall

Der Mietvertrag mit der Stiftung SIG läuft in 2 Jahren aus. Wir hoffen auf eine Verlängerung.

Jahresprogramm 2021

Das Jahresprogramm 2021 ist im Kurier vorgestellt worden, die neuste Version in der Ausgabe 3/2021. Es findet sich auch auf unserer Homepage www.museumimzeughaus.ch.

Martin Huber (MH) macht auf ein Problem aufmerksam; es betrifft die Öffnungszeiten des Museums am Rheinflall. Wir müssen wegen der Koordination mit Rhyality in Neuhausen erhöhte Präsenz zeigen. Die «Rhyality Immersive Art Hall» hat gemäss Homepage täglich von 11:00 bis 17:00 geöffnet. Er schlägt vor, dass sich jedes Mitglied des Dienstagclubs sowie weitere aktive Mitglieder dazu bereit erklären, einen Tag pro Monat (März bis Oktober) unsere Ausstellung im SIG-Areal zu hüten.

Budget 2021

JK erläutert kurz das Budget für 2021, das Einnahmen von ca. CHF 52'000

und Ausgaben von ca. CHF 48'650 und - nach Ausschüttung von CHF 4725 an die Stiftung - einen Reingewinn von CHF 2'475 vorsieht.

Das Budget wird diskussionslos und einstimmig genehmigt.

Der Jahresbeitrag beträgt gemäss einstimmigem Beschluss der Versammlung unverändert **CHF 40.** Er ist bereits



Roland Bösiger stellt eine Frage

eingezogen worden, weil die GV wegen Corona vom März auf den 3. Juli verschoben werden musste.

MH dankt allen, die den Jahresbeitrag z.T. erheblich aufgerundet haben, und all jenen, die dem Spendenaufruf gefolgt sind. Der Erfolg war überwältigend.

Wahlen und Zusammensetzung der Organe

Ihren Austritt aus dem Vorstand hatten erklärt:

Daniel Borer, Kommunikation, (wegen beruflicher Beanspruchung am Kantonsspital Winterthur),

Ernst Gründler, der sich aber bereit er-

klärt hat, weiterhin den Unterhalt der Radfahrzeuge zu betreuen,

Frank Furrer, Bibliothek, auch er u.a. aus beruflichen Gründen.

Ihnen allen spricht JK seinen herzlichen Dank für ihre Arbeit aus.

JK wird das Amt des Chefs Museumsbeiz *Bernhard Mühlematter* übergeben.

Der bisherige Vorstand möchte die Struktur der Teams in seiner Zusammensetzung besser abbilden. Wir arbeiten nicht streng hierarchisch, sondern in Teams, die weitgehend selbständig ihre Aufgaben lösen.

Deshalb soll der Vorstand vergrößert und um die Personen erweitert werden, die in den Teams Verantwortung tragen. Dies vereinfacht auch die Kommunikation nicht unwesentlich.

Die Versammlung stimmt diesem Antrag zu.

Als *neue* Mitglieder des Vorstandes werden einstimmig in globo gewählt:

Christian Birchmeier (Historiker),

Jürg Burlet (Sammlungen),

Elisabeth Gygli (Sekretariat),

Paul Kühnel (Standort Neuhausen),

Erich Matzinger (Infrastruktur Standort Schaffhausen),

Bernhard Mühlematter (Museumsbeiz),

Brigitte Oechslin (Bibliothek, Mitgliederverwaltung),

Franz Schuler (Motorfahrzeuge, Geschütze),

Ernst Willi (Kurator Ausstellungen).

Revisoren bleiben *Thomas Wildberger* und *Jakob Keller* von der Firma Mäder und Baumgartner Treuhand AG.

Allfällige Anträge von Mitgliedern

Es wurden keine Anträge gestellt.

Verschiedenes

Shuttle-Fahrer, die künftig bei den Referaten auf der Breite anwesend sein wollen, sollen dies *Franz Schuler* melden, damit er die Fahrer entsprechend einteilen kann.

Hansueli Gräser wird künftig vermehrt auch Bilder von Helfern machen, die eher im Hintergrund arbeiten.

Viktor Bolli leitet das positive Feedback vieler Besucher der Ausstellung am Rheinfall weiter.

Martin Huber dankt *Jürg Krebs* für seinen grossen Einsatz an vielen Fronten, u.a. im Zusammenhang mit der Neugestaltung und dem Betreiben unserer sehr gut gelungenen Webseite. Dieser gibt den Dank an die mitbeteiligten Kollegen, insbesondere *Ernst Willi* weiter.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schliesst der Präsident die Generalversammlung um 18.20 und lädt zum anschliessenden Nachtessen in der Museumsbeiz ein.

- *Hansueli Gräser* (Text und Bilder)



Recht viele Teilnehmer an der GV

Walter Reutimann und Bernhard Mühlematter bereiten das Essen vor



Bericht über den Ferienpass vom 14. Juli 2021

Nach der Absage im letzten Jahr (coronabedingt) fand der Ferienpass erneut statt und dieses Mal in Neuhausen im Museum am Rheinfall (MAR) unter der Leitung vom Stao Chef *Paul Kühnel*, zusammen mit seinen Helfern. Am Mittwochmorgen, den 14. Juli kamen die 20 angemeldeten Kinder um 09.25 Uhr mit dem Bus in Neuhausen an und wurden unter Aufsicht von zwei Begleiterinnen zum Museum geführt. Unter dem passenden Titel **„Panzer, Funk und Co.“** wurden die Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt und von den Gruppenleitern zu den jeweiligen Plätzen geführt.

Erich Matzinger und *Viktor Bolli* betreuten die Funk-Gruppe und führten sie in den verbleibenden 40 Minuten in die spannende Welt der Kommunikation ein.

Franz Schuler betreute die zweite Gruppe und erklärte ihnen Art und Techniken der einzelnen Fahrzeuge, die sich in Neuhausen befanden.

Die dritte Gruppe übernahm *Paul Kühnel* und wurde dort im Centurion-

Kampfpanzer in die Geschichte und in die Handhabung in einem Kampfpanzer eingeführt.



Gruppenbild vor dem Centurion

Walter Kobelt führte die einzelnen Gruppen alle 40 Minuten von einem Posten zum anderen. Wenn eine Gruppe noch Zeit hatte, durfte sie kurz in die „Rhyality Immersive Art Hall“ um einen Film anzuschauen.

Ab 11.20 Uhr führte *Franz Schuler* die drei Gruppen mit einem Pinzgauer zum Museum im Zeughaus auf die Breite, so dass sie dort vom professionellen Verpflegungsteam in Empfang genommen wurden. Unter der kundigen Leitung von *Dieter Langhans* und seinem Team gab es leckere Bratwürs-

FRISCH MACHEN

**Baumalerei-Spezialist
für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen**
8207 Schaffhausen
Tel. 052 644 04 40
Fax 052 644 04 41

www.scheffmacher.com



scheffmacher

te und Cervelats vom Grill. Zum Abschied gab es dann noch eine Tafel Schweizer Armee Schokolade die gerne in Empfang genommen wurde, so dass sich die ganze Truppe um 12.45 Uhr zufrieden auf den Nachhauseweg machte.

Ich möchte mich noch ganz herzlichst beim ganzen Team für die geleistete



Besuch in der Rhyality

Kompetente und freundliche Beratung

Ihre Werkstatt für

Verkauf - Service - Reparaturen

von Traktoren, Maschinen, Kleingeräten,

Oldtimer-Pflege, Rebbauartikel

Bossert GmbH

Land-, Forst-, Garten-
und Kommunaltechnik

8213 Neunkirch

Tel. 052 682 29 82



Arbeit bedanken und hoffe, es hat allen so viel Spass bereitet wie mir.

- Paul Kühnel (Text und Bilder)



Die angehenden Panzerfahrer



Franz Schuler informiert über Panzer und Fahrzeuge



Den Kindern haben die Würste geschmeckt

Bericht über den 6. Museumstag vom 7. August 2021

«Verkauf von Militärartikeln»

Petrus mochte es gut mit uns Museumsleuten, indem er uns ideales Museumswetter bescherte; am Morgen nicht zu kalt und nicht zu warm, erst am Nachmittag etwas Regen. So konnten über 500 Besucher und Helfer einen interessanten und abwechslungsreichen Tag bei freiem Eintritt verbringen.



Walter Baumann und Erich Matzinger holen Felлтornister runter

Im Mittelpunkt stand unser Verkauf von Militärartikeln im Hof des Zeughauses. Der von *Andreas Spiess* und *Dieter Langhans* betreute Markt wurde schon vor der Oeffnungszeit rege besucht, interessanterweise von vielen

Familien mit Kindern. Da gab es eine reiche Palette an militärischen Gegenständen: Bücher, Reglemente, Landes-



Das Material wartet auf die Käufer

karten, Uniformen, Mäntel, Mützen, Schuhe, Stiefel, Hemden, Gurte, Felлтornister („Haaraffen“), Rucksäcke, Brotsäcke, Gasmaskentaschen, Feldflaschen, Offizierskoffer, Telefone etc. etc....

Nachdem der Obolus für die erworbenen Schnäppchen entrichtet war,



Die Schnäppchen werden ausgesucht ging's in die von *Bernhard Mühlematter* und *Erich Diggelmann* mit ihren Hel-



**Wir unterstützen Sie in
Versicherungsangelegenheiten**

**Generalagentur Alfred Markovic
Ihr Kundenberater im Reiat
Bruno Bosshard**

R. GRAF & CO AG
Elektro-  **Anlagen**

Steigstrasse 41, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 68 51, www.graf-elektro.ch



 052 633 03 90 

...IMMER IN IHRER NÄHE

Schaffhausen
Neuhausen
Thayngen
Herblingen

Wir sind für Sie da!

**Kundenmaurer, Gipserarbeiten,
Bohren/Fräsen, Hoch-/Tiefbau, Gerüstbau**

Mit Leidenschaft



Gloor AG Bauunternehmung
Talstrasse 20, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 624 17 53, www.gloorbau.ch



Andreas Spiess ist mit dem Verkauf zufrieden

ferinnen betreute Museumsbeiz, um sich mit Speis und Trank zu erholen.

Der weitere Höhepunkt war der letztmals mögliche Besuch unserer Ausstellung „Widerstand – P26“, die unserer neuen Ausstellung „Rettung vom Gailigletscher“ weichen muss. Sie wird allerdings an einem neuen Ort in der Ostschweiz wieder eingerichtet und wird dem Publikum wieder zur Verfügung stehen. Ueber die Hälfte der Besucher konnten sich von unserem Vorstandmitglied *Walter Baumann*, selbst ehemaliges Mitglied der P26, über den Einsatz in dieser Organisation instruieren lassen. Er informierte gekonnt über das verwendete Material und den Einsatz der ausgestellten Geräte. Durch die gestellten Fragen erfuhr man Einzelheiten, die man nur im persönlichen



Die Ausstellung Widerstand schliesst die Tore Gespräch mitbekommen konnte.

Schliesslich gab es noch Gelegenheit, mit den von *Franz Schuler* und seinen Helfern bereitgestellten Veteranenfahrzeugen „Saurer M4“ und „Pinzgauer“ ins Museum am Rheinfall zu fahren, um die grosse Sammlung an Motorfahrzeugen, Panzern und Geschützen zu besichtigen und von Standortchef *Paul Kühnel* erklären zu lassen.

So ging um 16 Uhr ein ereignisreicher Museumstag mit teilweise leeren Marktständen zu Ende.

- *Alfred Roost (Text und Bilder)*
- *Andreas Spiess (Bilder)*

GRÜNER BAUM

RESTAURANT-GRUENERBAUM.CH

RESTAURANT GRÜNERBAUM
Heinrich Moser-Platz 1
8212 Neuhausen am Rheinfall
+41 52 521 37 00

Über 25 Jahre PC-Shop
mit Beratung
und Service!

A1495588

pcds
PC Direkt Systems AG

Grubenstrasse 108

8200 Schaffhausen

www.kaufich.ch



Herrenacker 15,
8200 Schaffhausen
www.procity.ch

PRO CITY SCHAFFHAUSEN

SCHAFFHAUSER ALTSTADT
EINKAUFSZENTRUM MIT KULTUR

Hoher Besuch im Museum im Zeughaus am 12. August 2021



Ankunft der SiK-S mit Bundesrätin Viola Amherd im Museum am Rheinflall

Es ist bekannt, dass hinter allem, was das Museum im Zeughaus macht und bietet, eine Riesenarbeit von fast ausschliesslich freiwilligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen steckt. Da ist es nicht verwunderlich, dass Zeichen der Anerkennung gerne entgegen genommen werden. Ein solches Zeichen erhielten wir am Abend des 12. August 2021. Da besichtigten *Bundesrätin Viola Amherd*, der Chef der Armee, *Korpskommandant Thomas*

Süssli, und die *Sicherheitspolitische Kommission des Ständerates (SiK-S)* das «Museum am Rheinflall». Der Präsident der SiK-S, *Ständerat Thomas Minder*, hatte diesen Besuch in ein dichtes Programm seiner Kommission eingebaut. Diese hatte sich im Sorel-Hotel Rüden einquartiert, wo sie im historischen Zunftsaal ihre Sitzungen zu verschiedenen Traktanden abhielt (u. a. zur Armeebotschaft 2021). Ein reichhaltiges Rahmenprogramm sollte den Teilnehmern aber auch die Region Schaffhausen näherbringen. *Thomas Minder* stellte ihnen seine eigene Firma, die Trybol AG, vor und anschliessend die Firma SIG Sauer AG, bevor es ins Museum am Rheinflall ging.



Begrüssung durch Ständerat Thomas Minder

Hier bot sich uns die wertvolle Gelegenheit, der Spitze des VBS und einer respektablen Parlamentariergruppe



Begrüssung durch Martin Huber

während einer guten halben Stunde die wesentlichen Anliegen des Museums im Zeughaus und die hohe Qualität unserer Ausstellungen und Sammlungen aufzuzeigen. *Martin Huber*, der Präsident des Stiftungsrates (MiZ), begrüßte die illustren Gäste und führte sie durch die wichtigsten Stationen der Ausstellungen. Dass hier ein wichtiges Stück schweizerischer Industrie- und Armeegeschichte auf lebendige Art veranschaulicht wird, ist den Besuchern klar geworden.

Leider blieb kaum Zeit, ein wirkliches Gespräch mit den Parlamentariern oder den VBS-Vertretern zu führen. Einige stellten aber den anwesenden Mitgliedern des Dienstagsclubs interessante Fragen. So wollte z. B. *Werner Salzmann*, der Vizepräsident der SiK-S,



Auch der CdA Thomas Süssli ist dabei

wissen, wie die Finanzierung des Ganzen funktioniert. Wieder andere wärmten beim Anblick bestimmter Exponate ihre Erinnerungen an Diensterlebnisse auf und gerieten sogar ins Schwärmen.



BR Amherd, Martin Huber, SR Thomas Minder

Zum Dank überreichte *Thomas Minder* *Martin Huber* zwei Schachteln Kambly Biscuits, bevor es für die Besucher zu Fuss zum Rheinflall weiterging. Der Apéro war auf dem Rheinflallfelsen vorgesehen und das Nachtessen im Schlössli Wörth. Den Rücktransport ins Hotel Rüden übernahmen 2 Pinzgauer und ein Saurer 4 MH, gefahren von *Franz Schuler*, *Bruno Trottmann* und *Wolfgang Pietzsch*.

Eigentlich müssen wir den Dank an *Ständerat Minder* zurückgeben, dem es gelungen ist, die Spitze des VBS und 13 Mitgliedern des Ständerates in die für viele «Berner» entlegene Region Schaffhausen zu holen und das, was diese zu bieten hat, in ein gutes Licht zu rücken – eben auch das Museum im Zeughaus.

- *Hansueli Gräser (Text und Fotos)*

Impressionen



BR Amherd, und Martin Huber im Gespräch



SR Andrea Gmür und SR Thierry Burkart



SR Thomas Minder in der Ausstellung



SR Céline Vara, Jürg Krebsler, Paul Kühnel



CdA Süssli, SR Häberli-Keller, Martin Huber



BR Amherd, SR Dittli und SR Salzmann

Bericht über den 7. Museumstag vom 4. September 2021

«Schweizer Militärküchen gestern und heute»

«Ohne Mampf kein Kampf!»

Es läuft was in diesem Museumsjahr! Schon wieder eine neue Ausstellung, und für einmal ein ganz anderes Thema. Jeder, der irgendwo Dienst gemacht hat, weiss, dass rechtzeitig gut und genug zu essen Kraft gibt und die Moral hebt. So sind der heutige Anlass und die neue Ausstellung ganz der Verpflegung in der Schweizer Armee gewidmet. *Jürg Krebs* zitiert bei



Jürg Krebs begrüsst

der Begrüssung der erfreulich grossen Besucherschar einen Satz, dessen Herkunft mir nicht ganz klar ist: «Le Suisse est bon soldat, quand il est bien nourri.» Mit «bien nourri» meint der Verfasser wahrscheinlich nicht nur «gut genährt», sondern auch «gut bezahlt», wobei er vor allem an die Schweizer Söldner gedacht haben muss.

Bereits ab 09:00 hatten die «Frühaufsteher» unter den Besuchern in der Museumsbeiz im Zeughaushof einen Zmorgen zu sich nehmen kön-

nen, der von einem Detachement des Ausbildungszentrums Verpflegung Thun bereitet wurde.

Dieses ist die zentrale Ausbildungsstätte der Armee im Bereich der Küche. Hier werden jährlich fast 1000 Küchenfunktionäre an Fach- und Kandidatenkursen sowie im Rahmen der Unteroffiziersschule zu Küchenchefs ausgebildet, getreu dem Motto: «Ausbildungszentrum Verpflegung – wir kochen immer!»

Im Übrigen verläuft dieser Anlass nach dem bekannten Muster: Ein Spiel eröffnet die Veranstaltung; heute ist es, wie auch schon, die Veteranenmusik Schaffhausen unter der Leitung von Dirigent *Elmar Maier*. Der Präsident des



Veteranenmusik Schaffhausen

Stiftungsrates oder des Vereins (heute *Jürg Krebs*) begrüsst die Anwesenden und erklärt den Ablauf. Die eingeladenen Referenten zeigen die Hintergründe der jeweils neuen Ausstellung oder des aktuellen Events auf.

Die Referate

Brigadier Vallat / Martin Huber

Eigentlich war *Brigadier Guy Vallat*, der Kommandant des Lehrverbandes Logistik, für das Referat über die Geschichte des Verpflegungswesens in der Schweizer Armee vorgesehen. Er ist aber auf den 1. September zum Verteidigungsattaché in Paris ernannt worden und ist somit verhindert, nach



Martin Huber referiert

Schaffhausen zu kommen. *Martin Huber* springt in die Lücke und hält diesen Vortrag. General Hans Herzog habe 1871 in Les Verrières gesagt, man spreche nur über die Verpflegung, wenn sie nicht funktioniere. In der Vergangenheit haben sich die Truppen aller Nationen mittels Requisition oder Plünderungen die notwendige Verpflegung verschafft oder allenfalls bei den berühmt-berüchtigten Marketenderinnen gekauft.

Heute soll nur die *Verpflegung im Felde* dargestellt werden und nicht

diejenige in der Kaserne, und zwar die Verpflegung der Schweizer Truppen seit dem 19. Jahrhundert. Das Museum im Zeughaus (MiZ) verfügt über eine umfangreiche Sammlung von Reglementen und Dokumenten zu diesem Thema. Ebenso gibt es hier eine lückenlose Sammlung von Brotsäcken, Gamellen und Feldflaschen.

Es lässt sich leicht erkennen, dass die Ausrüstung und Organisation der helvetischen Truppen hinsichtlich der Verpflegung schon seit 1873 wichtig waren. So ist zum Beispiel in der Militärorganisation von 1874 pro Division eine sogenannte Verwaltungskompanie geschaffen worden. Gleichzeitig hat man die gezielte Ausbildung der Fouriere an die Hand genommen.

1875 hat die Armee die erste Gamelle (auf Französisch «kleine Schüssel»), als Selbstkochgeschirr für Soldaten eingeführt aufgrund der Erfahrung, dass die Fourgons infolge schlechter Strassen, Feindeinwirkung etc. das Essen meist zu spät zur Truppe brachten. Der Wehrmann sollte also selbst kochen können. Die Entwicklung der Gamellen und der Feldflaschen wird in der Ausstellung im Parterre West des Hauses 5 dargestellt

Damit auf einfache Weise im Feld gekocht werden konnte, wurde ein Gestell entwickelt, an dem verschiedene Geschirre oder Kessel auf dem offenen Feuer aufgehängt werden können. Weil kein solches Gestell mehr aufzutreiben war, haben

die Lehrlinge der Firma *Roland Brüttsch* in dessen Schlosserei ein solches genau nach den vorhandenen Plänen von 1882 nachgebaut. Besten Dank, lieber Roland! *Bernhard Mühlematter*,



Bernhard und Norbert kochen im Felde

unser Chef Museumsbeiz, demonstriert auf der Wiese im Zeughaushof, wie das funktioniert und kocht dabei eine Freiburger Hüttensuppe.

Ein besonderes Kapitel ist die Entwicklung der von 1 – 2 Pferden gezogenen *Fahrküchen* (ab ca. 1870). Verschiedene Modelle sind im Haus 2 ausgestellt. Das MiZ besitzt selbst eine Gulaschkanone von 1909, wie immer



Walter Reutimann an der Gulaschkanone

wieder kocht darauf Walter Reutimann zur Freude des Schaffhauser Publikums einen feinen «Spatz».

Mit der Motorisierung der Armee entstand natürlich der Bedarf nach Küchen auf Rädern. So entstand der Küchenanhänger 1942. Da während der Fahrt nicht gekocht werden durfte, war dies keine gute Lösung.

Die gut transportierbaren *Benzinvergaser-Brenner* kombiniert mit *Kochkisten* haben sich über 50 Jahre bestens bewährt und sind vermutlich vielen Besuchern in lebhafter Erinnerung, wie auch die Käseschnitten, die damit durch *Stephan Baumann* und ein Team



Stephan Baumann produziert Käseschnitten

von Thurgauer Militärküchenchefs angeboten werden.

Ein weiteres Thema sind die *Feldbäckereien*, von denen seit den 50er bis in die 90er Jahren je 2 den Divisionen zugeteilt waren. Auf der heute anwendenden Feldbäckerei 1968 des Feuerwehrverbands Rorschach-Rorschacherberg werden heute Brote und Nussgipfel gebacken.

Zu den Obliegenheiten des Ausbildungszentrums Verpflegung gehört die Ausbildung von Küchenfunktionären und Küchenchefs. Bei deren Ausbildung profitiert das Militär vom Mi-

lizsystem, indem – wenn immer möglich – Leute ausgewählt werden, die eine entsprechende zivile Vorbildung mitbringen. Umgekehrt profitieren natürlich auch viele Privatbetriebe von gut ausgebildeten Militärköchenchefs.

Zum Abschluss dankt Martin Huber allen, die sich für den Verpflegungsbereich eingesetzt haben oder noch einsetzen werden.

Oberst i Gst Adrian Siegenthaler

Nach dem Zwischenspiel der Veteranenmusik spricht der Kommandant des Ausbildungszentrums Verpflegung in Thun, *Oberst i Gst Adrian Siegenthaler*, zum Publikum. Wer mit der Verpflegung befasst ist, richtet sich an ein Grundbedürfnis des Menschen, er liefert gewissermassen den Betriebsstoff für die Menschen, kann aber auch Emotionen erzeugen. Die Bedeutung der Verpflegung sei über Jahrhunderte gleichgeblieben.

Das Motto des Ausb Zen Vpf lautet: «Wir kochen immer!» Pro Jahr bildet es für alle Truppengattungen ca. 500 Truppenköche und Küchenlogistiker aus, bzw.

100 bis 120 Küchenchefs, welche eine



strenge Selektion durchlaufen müssen.



Das MVS 05 mit Blick in die Küche

Dieses Fachpersonal arbeitet in modernen Feldküchen, im Mobilien Verpflegungssystem MVS 05, das im Einsatz ohne direkte Anschlüsse für Strom und Wasser auskommt. Die Armee hat 35 solche Systeme angeschafft. Die Technik ist das eine, das andere das Handwerk, das im Wesentlichen gleich geblieben ist wie in früheren Jahren. Die Armee nützt die zivile Ausbildung der Fachkräfte, die mit dem MVS arbeiten. Es ist heute allerdings schwierig, genügend zivile Köche zu finden. Dies hängt mit Veränderungen in der Gesellschaft zusammen: Lange Arbeitszeiten und tiefe Löhne seien die Gründe. In Zukunft gehe es nun darum, Leute zu finden und in die Armee einzugliedern, die «verpflegungs- oder küchenaffin» seien, Leute, die aus anderen Berufen stammen würden. Eine dreijährige Kochlehre könne freilich nicht so leicht durch militärische Kurse ersetzt werden. Deshalb sei es wichtig,



Oberst i Gst Siegenthaler mit Kindern (rechts) und Hauptadjutant Frautschi



Annegreth's

SchützenStube



Annegreth Eggenberg
& Anita Schwegler

Schützengraben 27 8200 Schaffhausen 052 625 42 49 www.schuetzenstube.ch

SCHLOSSGARAGE SCHAFFHAUSEN

Schlossgarage Herblingen AG

Herblingenstrasse 44
CH-8207 Schaffhausen
Telefon 052 643 13 60
info@schlossgarage.com
www.schlossgarage.com



RENAULT
Passion for life



den Fokus auf die Ausbildung der Küchenchefs zu legen, die ihre Teams kompetent und geschickt führen müssen.

Zum Schluss dankt *Siegenthaler* seinen Soldaten und seinem Mitarbeiter Hauptadjutant *Frautschi* für ihren Einsatz am heutigen Anlass. Diesen Dank hat das Detachement des Ausb. ZvP wahrlich verdient. Voll motiviert, mit grossem Einsatz und Fachkönnen hat es am Freitag und am Samstag gearbeitet und letztendlich mit seinem Gourmet-Menü – Kalbsragout mit Bratkartoffeln und gedämpften Karotten – die Besucherinnen und Besucher begeistert.

Und zum Schluss

Jürg Krebsler gibt zum Abschluss noch ein paar Hinweise, nämlich auf das Schaukochen und die Degustationsmöglichkeiten, bzw. auf das Schogigibananen-Kochen für Kinder und auf die Ausstellungen in den Häusern 2 und 5.

Sein Dank geht an die beiden Referenten, an die Truppe von *Oberst Siegenthaler*, an die Veteranenmusik Schaffhausen, an den Projektleiter *Richard Sommer*, an den Logistikverantwortlichen *Walter Baumann* und an alle die vielen Helferinnen und Helfer.

Über 500 Besucher waren anwesend.

- *Hansueli Gräser* (Text und Bilder)

Impressionen



Unser treues Mitglied Raphaël Rohner mit Partnerin



Unser Mitglied Armin Bachofen ist auch dabei



*Stephan Kuhn
Martin Vögeli
Ernst Gründler*



Dieter Langhans beim Fassen des Mittagessens



Die künftigen Militärköchinnen mit Haube und Schürze des MIZ

Foto: Jürg Reist

Da für alle.

Weil einer von zwölf
einmal in seinem
Leben auf die
Hilfe der Rega
angewiesen ist.

Jetzt Gönner werden:
[rega.ch/goenner](https://www.rega.ch/goenner)



rega 

Bericht über den 8. Museumstag vom 2. Oktober 2021

«Rettung vom Gauligletscher»

Und schon wieder eine neue Sonderausstellung, nämlich zum 75-Jahre-Jubiläum der grossangelegten und



Martin Huber begrüsst

erfolgreichen Rettungsaktion im Hochgebirge des Berner Oberlandes. Das Museum im Zeughaus pflegt bekanntlich eine Erinnerungskultur nationaler und regionaler Art. Es gibt Vorgänge und Ereignisse, die nicht dem Vergessen anheimfallen sollten, weil sie für das Verständnis der Gegenwart und für die Gestaltung unserer Zukunft wichtig sind.

Der Flyer zum Eröffnungsanlass und zur Ausstellung fasst das Geschehen knapp zusammen die ausführlichere Darstellung findet sich auf unserer Homepage unter der Rubrik «Ausstellungen»:

«Vor 75 Jahren, am Dienstag, 19. November 1946 schlug eine amerikanische Douglas C-53 Dakota im Blindflug unsanft auf dem Gauligletscher in den Berner Alpen auf. Wie durch ein Wunder überlebten alle 12 Insassen, darunter hochrangige amerikanische Mili-

tärs, die Bruchlandung. Unterstützt durch eine Schweizer Rettungskolonie, landeten zwei Schweizer Militärpiloten mit Flächenflugzeugen auf dem Gletscher und flogen erstmals in der Geschichte der Hochalpinrettung die Insassen unversehrt ins Tal ...

Die gelungene Flugrettung vom Gauligletscher gilt als Geburtsstunde der Hochalpinrettung aus der Luft und führte 1952 zur Gründung der **Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega**. Die Ausstellung stellt deshalb auch die historische Entwicklung und die heutigen Leistungen der **Rega** dar.»

Die Eröffnungsfeier hielt sich an die traditionelle Praxis. Die Stadtmusik Harmonie unter der Leitung ihres Dirigenten *Daniel Jenzer* bot den festlichen Rahmen.

Die beiden Hauptreferenten führten äusserst spannend und straff in die



Jürg Krebsler referiert

Thematik ein: Zuerst gab der Projektleiter der neuen Ausstellung, *Dr. Jürg Krebsler*, einen Überblick über die dramatischen Abläufe. Es ist die Geschich-

Zügled Si gern?

Nei?

Aber mir!

Gebrüder
GONZALEZ 

te dreier Wunder: erstens, dass das Flugzeug beim Aufprall nicht zerschellte, zweitens, dass die Dakota von einem US Suchflugzeug völlig zufällig entdeckt worden ist und drittens, dass die beiden Schweizer Militärpiloten *Hug* und *Hitz* mit ihren zwei Fieseler Storch auf dem Gletscher landen und die Menschen retten konnten.



CEO Ernst Kohler bei seinem Referat

Mit dieser Hochgebirgsrettung aus der Luft beginnt eigentlich die Geschichte der Schweizer Rettungswacht Rega, die deren CEO, *Ernst Kohler*, lebendig und mit persönlichen Akzenten ausführte. Bemerkenswert ist, dass *Kohler* aus Meiringen stammt, ausgebildeter Bergführer ist, selbst Rettungen durchgeführt hat und während rund 20 Jahren für den dortigen



Fritz Teuscher, Bergführer, Rettungsspezialist

Militärflugplatz tätig war (zuletzt als Kommandant). Sein Grossvater war übrigens als Bergführer an der Rettung auf dem Gauligletscher beteiligt.

Martin Huber sprach zum Abschluss seinen grossen Dank an alle Beteiligten aus: an die beiden Referenten, an *Fritz Teuscher*, Bergführer und Rettungsspezialist, der uns den zerstörten Dakota-Motor zur Verfügung stellt, an *Jérôme Zaugg*, den Projektleiter der Rega, mit dem von Anfang an eine hervorragende Zusammenarbeit möglich war, an das Projektteam und an den Dienstagsclub, die unter grossem Zeitdruck die Ausstellung auf heute fertiggestellt haben, und an die Stadtmusik Harmonie.

Die grosse Attraktion war schliesslich die Landung eines Rettungshelikopters der Rega vom Typ Airbus



H 145 (quasi einer flie-



genden Intensivstation) neben dem Zeughaus.

Grosses Interesse am Heli

Vor Ort beantworteten Rega-Mitarbeitende die Fragen des neugierigen und begeisterten Publikums. An die 400 Besucher waren anwesend.

- Hansueli Gräser (Text und Fotos)

Vorschau auf den 9. Museumstag vom 6. November 2021

Am 9. Museumstag vom Samstag, 6. November 2021, werden die **historischen Fahrzeuge «eingewintert»**, das heisst für die kalte Jahreszeit vorbereitet. Gleichzeitig sind aber auch **alle Ausstellungen von 10 – 16 Uhr geöffnet**. Das gibt für Besucherinnen und Besucher eine gute Gelegenheit, im Museum am Rheinfall die Unterhaltsarbeiten der Motorfahrer aus nächster Nähe zu beobachten.

Im Museum im Zeughaus auf der Breite bieten sich die neueröffnete Ausstellung „**Rettung vom Gauligletscher**“ und alle andern Ausstellungen zum Besuch an.

Wir betreiben die **Museumsbeiz**, den **Museumsshop**, den **Empfang** und den **Shuttle** zwischen Schaffhausen und Neuhausen.

Für den Besuch der Ausstellungen ist ein **Covid-Zertifikat und die Vorweisung eines Ausweises unbedingt erforderlich!**

- Jürg Krebsler



**Tanner
Holzbau & Sägerei AG**

8232 Merishausen



**SCHWEIZER
HOLZ**

Verwurzelt in Schaffhausen.



Teppich-Huus Breiti AG

Mühlentalstr. 261
8200 Schaffhausen
052 625 11 71

Parkett • Teppich • Bodenbeläge

Seite der Mitglieder des Dienstagsclubs

Gespräch mit Elisabeth Gygli, Mitglied des Dienstagsclubs



Es geht weiter mit der Vorstellung von *Mitgliedern unseres Dienstagsclubs*. Heute ist **Elisabeth Gygli** an der Reihe, auch sie ein langjähriges und sehr aktives Vereinsmitglied.

Man kann an den Dienstagen und an den Museumstagen im Zeughaus auftauchen, man trifft sie immer: entweder im Arbeitsraum hinter dem Computer oder in einer Ausstellung, z. B. in derjenigen über die Mobilmachung, vor allem dort, wo es auch um die Pfadi geht. Warum gerade dort? – Davon soll gleich die Rede sein.

Jugend, Ausbildung, Beruf und Freizeit

Elisabeth Gygli-Gysel ist 1944 in Zollikon geboren und ist zusammen mit ihrem älteren Bruder in Zollikon aufgewachsen. Sie hat hier die Schulen besucht und eine KV-Lehre in der Plan-druck-, Lichtpausen- und Fotokopier-

Anstalt am Paradeplatz in Zürich absolviert. Diese Firma besorgte auch den Fotodruck für Künstler. So hatte sie erste Kontakte zur Welt der Kunst und der Opern. Da sie gerne sang, trat sie zusammen mit Kollegen in einen der Jugendchöre des Schweizer Fernsehens ein, die Professor *Kurt Pahlen* gegründet hatte, ein damals bekannter Dirigent und Musikwissenschaftler. Mangels Geld wurden leider die drei Chöre stillgelegt.

Elisabeths Bruder war ein begeisterter Pfadfinder. Sie liess sich von ihm anstecken und wollte selbst auch Mitglied werden, aber eben Mitglied der Knabenpfadi! Die Pfaderinnen seien nach ihrer Beobachtung nur herumgestanden, während bei den Buben was gelaufen sei. Für Führerinnen der Knabenpfadi war das Alter von 18 Jahren vorgeschrieben. Als dann im Kreis 5 eine Wolfsführerin gesucht wurde, meldete sie sich, wurde aufgenommen und leitete während einiger Jahre die nicht immer ganz einfachen Wölflein. Ihr Pfadiname ist Akela. Sie verstand sich als «Leitwolf» und meisterte alle Schwierigkeiten problemlos. Sie absolvierte verschiedene Leiterkurse. So bestand sie auch den sog. Quartiermeister-Kurs, den es heute unter diesem Namen nicht mehr gibt. Für die Pfadi war sie schliesslich über 20 Jahre im Kantonalen Quartiermeisterstab tätig und führte (in Vollzeit) während 12 Jahren das Kantonale Pfadisekretariat, half in Kursen, Lagern und



*seit über 30 Jahren
Qualität im Preis inbegriffen!*

MALERGESCHÄFT
malen • tapezieren • renovieren

THOMAS THEILER
Einschlagstrasse 1
8212 Neuhausen
Natel 079 672 12 41
t.theiler@shinternet.ch

Copy + Print AG

Wir bringen Ihre Ideen und Wünsche aufs Papier...

von der Broschüre bis zum Weltformatplakat
informieren Sie sich auf unserer Homepage oder in unserem Laden



Ihr Ansprechpartner für digitale Drucke: Ebnatstrasse 65 ● www.copyprintsh.ch ● info@copyprintsh.ch ● Tel 052 624 84 77



Restaurant zum alten Schützenhaus

Gerne heissen wir Sie in unserem gemütlichen Restaurant, dem historischen Saal oder dem lauschigen Garten herzlich willkommen.

Im Restaurant zum alten Schützenhaus finden Sie auch eine ideale Infrastruktur für Ihre Carreisen vor. Auch empfehlen wir uns gerne für Ihr Bankett.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fam. Reutimann und Mitarbeiter

Restaurant Schützenhaus
Rietstrasse 1
8200 Schaffhausen
Tel: +41 (0)52 625 32 72
info@schuetzenhaus.ch
www.schuetzenhaus.ch

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 08:00 bis 23:30

Mittwoch Ruhetag

Samstag von 08:00 bis 00:30

Sonntag von 09:00 bis 23:30

bei Anlässen mit und organisierte auch Pfadi-Anlässe auf kantonaler und nationaler Ebene.

Jetzt ist sie noch mit dem Pfadi TG-Archiv beschäftigt und pflegt die wertvollen Kontakte mit Ehemaligen. Für unsere Mobilmachungsausstellung konnte sie dank ihren Beziehungen diverse Uniformen vom Pfadi-Zentralarchiv und -Museum in Bern beschaffen.

Im genannten Qm-Kurs hat sie auch ihren späteren Ehemann, *Jürg Gygli*, kennen gelernt. Durch die Heirat kam sie nach *Frauenfeld* und damit in den Bannkreis des Artillerie-Waffenplatzes. Wie ihr Mann war auch ihr Schwiegervater Artillerist, der nachmalige Generalstabschef Korpskommandant *Paul Gygli*. *Jürg Gygli* war im Militär Adjutant in der Haubitzenabteilung 21 und motivierte Elisabeth, den berühmten Kurs für Ehefrauen und Mitarbeiterinnen von Offizieren zu besuchen, den der Dienstchef der Felddivision 6, *Oberst Würmli*, ins Leben gerufen hatte. Als Militärische Mitarbeiterin durfte sie auch beim Aufbau der Geschäftsstelle des neugegründeten Flughafenregimentes mithelfen, die ihr Mann führte.

Ihr Zuhause sei oft mal eine «Soldatenstube», mal ein Pfadiheim gewesen mit verständnisvollen Mitbewohnern, die sich nie beschwerten, wenn die Diskussionen zu laut wurden.

Beruflich: Sozusagen über ihr Engagement bei der Pfadi ist sie dann zu ihrer Anstellung in der Gemeindever-

waltung Berlingen und später in der Kantonalen Verwaltung Thurgau gelangt (bei der Ausgleichskasse als Chefsekretärin und später als «Springerin» in allen Abteilungen). Nach der Heirat arbeitete Sie nur noch halbtags und befasste sich in der Freizeit mit Bauernmalerei und mit dem Auffrischen von Möbeln. Als zu viele Möbel in der Wohnung waren, lernte sie Porzellan-Malen, dies sei auch ein Virus, das lebenslang bleibe.

Mitwirkung im Museum im Zeughaus

Wie ist aber Elisabeth Gyglis Verbindung zum Museum im Zeughaus zustande gekommen? Ein Freund der Familie, *Peter Boller*, habe sie aufgefor-



Elisabeth Gygli mit Martin Huber

dert, unbedingt die Artillerie-Ausstellung «Neues Ziel!» zu besuchen, dies tat sie am 6. Oktober 2012. Im Zeughaushof sei sie dann *Martin Huber* begegnet, der sie für die Mitwirkung im Museum habe gewinnen können. (Vielen ist es ähnlich ergangen!) Ihre erste Tätigkeit war die Gestaltung des Pfadi-Teiles in der Mobilmachungsausstellung.

Schnelli.

DER BAUMEISTER

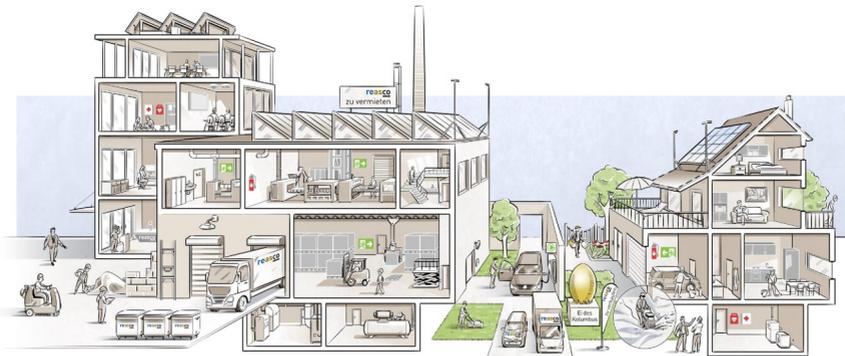
- Baumeisterarbeiten
- Betonsanierung
- Bautenschutz
- Kunstharzbeschichtung
- Injektionen
- Betontrennung



Neutalstrasse 68
8207 Schaffhausen
Telefon 052 644 03 03
E-Mail schnelli@schnelli.ch
Internet www.schnelli.ch

reasco

REASCO IMMOBILIEN
REASCO ARCHITEKTUR
REASCO SERVICES
REASCO SAFETY



**Kein Geschütz
zu schwer für uns.**

Reasco – So vielseitig
wie Ihre Bedürfnisse.

Für *Geschichte* hat sie sich schon immer interessiert, z. B. für den sog. Bockenkrieg von 1804 oder für Burgen und Schlösser. Sie habe sich schon oft gewundert, wie raffiniert man früher gebaut habe. Auch für *Technik* habe sie in der Kindheit stets ein Flair gehabt und gerne viele Dinge zerlegt und anschliessend wieder zusammengesetzt.

Im *Museumsleitungsteam* ist Elisabeth für das *Sekretariat* verantwortlich. Zu den entsprechenden Arbeiten gehören: das Holen und Verteilen der Post, das Vorbereiten von Zahlungen für die Kassierin *Heidi Stolz*, die statistische Erfassung der Ausgaben, z. B. für den Unterhalt der Motorfahrzeuge. Sie nimmt aber auch ad hoc verschiedene Aufgaben wahr, z. B. die Absprachen mit den Behörden in Frauenfeld anlässlich unseres Korsos vom 8. Mai 2021. Und wie schon erwähnt, übernimmt sie an den Museumstagen gerne auch den Kustos-Dienst in «ihrer Ecke» bei der Pfadi in der Mobilmachungsausstellung (solange diese Ausstellung läuft). Im *Dienstagsclub* fühle sie sich ausgesprochen wohl und sie schätze die Kameradschaft. Überhaupt habe sie in der Schule, im Beruf, in der Pfadi, im Militär und jetzt eben auch im Museum viele nette und interessante Menschen kennen gelernt, und immer hätten sich gute Beziehungen ergeben. Es störe sie nur, dass sie sich nicht mehr einbringen könne. Wenn sie sich schon beteilige, wolle sie ihre Arbeit perfekt machen. Im *Dienstagsclub* könne sie leider nur am Morgen dabei



Konzentrierte Arbeit im Sekretariat

sein, denn am Nachmittag habe sie Turnen, was ihr auch wegen der Kameradinnen sehr wichtig sei.

Auf die Frage, welche Ausstellungen ihr am meisten gefallen, antwortet sie: «Jede Ausstellung ist für sich interessant und für mich lehrreich; ich bin neugierig. Etwa auch in der Ausstellung «Motorisierung der Schweizer Armee» interessieren mich die Fahrzeuge: Wie funktionieren sie und wo braucht man sie? An den Museumstagen gehe sie gerne im ganzen Zeughaus herum, nehme alle Ausstellungen wahr und schalte nebenbei die Videogeräte ein.» So sei für sie gerade auch die Ausstellung «Widerstand – Résistance» (P26) sehr spannend, weil diese die Hintergründe und den wirklichen Sachverhalt darstelle. Durch die Medien habe man damals eigentlich nur Gerüchte über diese völlig legitime Organisation vernommen.

Liebe Elisabeth, Du bist still und ganz diskret in den *Dienstagsclub* und ins ganze *Museumsteam* hineingewachsen, bist immer da, wenn man Dich braucht, und leistest in verschiedenen Bereichen sehr wertvolle Arbeit. Ganz herzlichen Dank dafür.

- *Hansueli Gräser (Text und Fotos)*

Hugener & Müller Immobilien GmbH

*Wir schätzen und verkaufen
ihre Liegenschaft*

**Ihre Spezialisten für
Immobilien**

www.hugenermueller.ch / info@hugenermueller.ch

Büro Weinland
Ernst Hugener
Tel: +41 79 307 95 94

Büro Schaffhausen
Richard Müller
Tel: +41 79 339 68 30



Schlatter Bau AG

Schaffhausen, Neuhausen am Rhf.
www.schlatterbauag.ch
052 643 53 23

**Hochbau
Tiefbau
Umbau
Gerüstbau**


**HÜBSCHER
HOLZBAU**



Schlüsselfertige Bauten mit Charakter.

Gewerbebau

**Wohnungsbau
Umbau + Sanierung
Ingenieurholzbau
Landwirtschaft**

HÜBSCHER HOLZBAU AG

8222 Beringen | Tel. 052 687 40 00 | www.huebscher-holzbau.ch

Nachrufe von Mitgliedern

Guido Airoidi † 19.02.1951-17.08.2021



Trefflicher als mit dieser Fotografie könnte man unser am 17.8.21 verstorbenes Mitglied und ehemaligen Ressort-Chef „Sicherheit“, *Guido Airoidi*, wohl kaum charakterisieren: Ein wacher und kritischer Blick aufs Ganze aus der zweiten Reihe.

Guido war, ganz gleich ob es um das Museum, seinen Arbeitgeber IVF oder um seine Familie ging, einer der ersten auf dem Platz (42 Jahre IVF, allererstes Mitglied im Verein Museum im Zeughaus und die lange, gute Ehe mit seiner ihm im Hintergrund jederzeit unterstützenden Frau Claudia - welcher wir an dieser Stelle unser tiefes Beileid ausdrücken -sprechen für sich).

Bei ihm konnte man sicher sein, dass er dann auf dem Platz seine Aufgaben zuverlässig und präzise erledigte und dass er, wo Hilfe notwendig war, diskret mit anpackte. Er war es aber auch, der nach getaner Arbeit nach dem (manchem Politiker gut anstehenden) Motto «servir et disparaître» keine Lorbeeren verlangte. Im Gegenteil: Er gab sein profundes Wissen anderen, so auch mir als seinem Ressort-Nachfolger, von sich aus und umfassend weiter. Vor knapp 10 Jahren wurde Guido durch einen heimtückischen Krankheitsanfall arg zurückgeworfen und musste nachher vieles wieder von der Pike auf lernen: Er schaffte das mit Bravour – umso bestürzender dann die Nachricht vor einige Zeit, dass er an einer nicht mehr heilbaren Krankheit leide.

Tief beeindruckend auch seine Reaktion: Information, Organisation und gefasste, wie immer präzise Präparation: mein letztes Telefon mit ihm beinhaltete klare Anweisungen und kein Wort des Jammerns. Das Telefonat wurde durch ihn militärisch knapp, ganz nach *Guidos* Wesen mit folgendem Wort beendet: „FERTIG“.

- *Alain Wacker*

Walter Kobelt † 04. 04. 1937 – 26. 08. 2021



Wir können es uns fast nicht vorstellen, dass Walter nie mehr dabei sein wird. Seit Juli 2007 war er bei allen unseren Anlässen anzutreffen. Zuverlässig, fachmännisch und ohne Aufheben erledigte er seine Arbeiten, vor allem in Bereichen, die mit Strom zu tun haben. Er wolle mitmachen, sonst müsse man ja gar nicht Mitglied sein, sagte er im Interview, das ich im Mai 2020 mit ihm durchführte (siehe Kurier 4/2020). Zusammen mit

Peter Moser brachte er Licht in unsre Räume und Ausstellungen, weil ihm klar war, dass unsere vielen wertvollen Gegenstände und Bilder nur zur Geltung kommen, wenn sie ins richtige Licht gerückt werden. So war er mit unseren Ausstellungen und Sammlungen so gut vertraut, dass er auch als Führer amten konnte. Selbst zusätzliche Einsätze waren ihm nie zu viel.

Was hat ihn bewogen, dies alles auf sich zu nehmen? Es seien dies die Kameradschaftlichkeit und die unhierarchische Leitung. Walter war ja selbst ein vorbildlicher, aufmerksamer, hilfsbereiter und liebenswürdiger Kamerad. Leute wie er brauchen auch keinen Chef, der ständig alles kontrolliert und Weisungen erteilt.

Wir sind sehr traurig, aber auch dankbar für die vielen Stunden, die wir mit zusammen sein durften.

- *Hansueli Gräser*

Jahresprogramm 2022 für das Museum im Zeughaus

Das Museum im Zeughaus ist im Jahr 2022 wie folgt geöffnet:

Museum im Zeughaus in Schaffhausen und Museum am Rheinflall in Neuhausen: März bis November jeden Dienstag und an den Museumstagen (in der Regel am ersten Samstag im Monat, siehe Tabelle unten) **jeweils von 10 bis 16 Uhr**.

Museum am Rheinflall in Neuhausen zusätzlich: April bis Oktober jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Ausserhalb der regulären Öffnungszeiten sind **Führungen für Gruppen nach Voranmeldung jederzeit möglich**. Wir organisieren gerne auch ein Besuchsprogramm für Sie mit Apéro und/oder Essen in der Museumsbeiz. (Anmeldungen über das Formular unter www.museumimzeughaus.ch/besuch, über juerg.reist@museumimzeughaus.ch oder über Telefon +41 79 438 41 26).

Datum	Anlass	Bemerkungen
Sa, 05.03.22	1. Museumstag Wiedereröffnung aller Ausstellungen	Im Zeughausareal und im Museum am Rheinflall
Sa, 02.04.22	2. Museumstag „Panzer an der frischen Luft“	Anlass im Zeughausareal Alle Ausstellungen geöffnet
Sa, 07.05.22	3. Museumstag „150 Jahre Zeughaus Schaffhausen“	Anlass im Zeughausareal Alle Ausstellungen geöffnet
Sa, 04.06.22	4. Museumstag Alle Ausstellungen geöffnet	Im Zeughausareal und im Museum am Rheinflall
Sa, 02.07.22	5. Museumstag Korso der Motorfahrzeuge	Ausfahrt mit 50 Radfahrzeugen ab Museum am Rheinflall
Mitte Juli 2022	Ferienpass der Schaffhauser Jugend	Anlass im Museum am Rheinflall
Sa, 06.08.22	6. Museumstag «Tag der offenen Tür», Verkauf historischer Militärartikel, Finissage Ausstellung „Rettung vom Gauligletscher“	Anlass im Zeughausareal Alle Ausstellungen geöffnet
Sa, 03.09.22	7. Museumstag Eröffnung der Ausstellung „Napoleon in Schaffhausen“	Anlass im Zeughausareal Alle Ausstellungen geöffnet
Sa, 17.09.22	Museumsnacht Hegau-Schaffhausen	Im Zeughausareal und im Museum am Rheinflall
Sa, 01.10.22	8. Museumstag Alle Ausstellungen geöffnet	Im Zeughausareal und im Museum am Rheinflall
Sa, 05.11.22	9. Museumstag Alle Ausstellungen geöffnet Einwintern der Motorfahrzeuge	Im Zeughausareal und im Museum am Rheinflall

Erläuterungen zum Jahresprogramm 2022

Am **ersten Museumstag** vom **Samstag, 5. März 2022** sind alle Ausstellungen im Zeughausareal und im Museum am Rheinflall geöffnet. Gleichzeitig findet für die Mitglieder des Vereins ein **Arbeitstag** statt. Es geht darum, alle notwendigen Unterhaltsarbeiten in den Ausstellungen und Sammlungen durchzuführen und die Fahrzeuge für den Korso vom 5. Museumstag vorzubereiten. Die Besucherinnen und Besucher können die Arbeiten des Teams verfolgen. Am Abend findet die **Generalversammlung** des Vereins Museum im Zeughaus mit anschliessendem Nachtessen statt, zu dem alle Vereinsmitglieder herzlich willkommen sind.

Am **zweiten Museumstag** vom **Samstag, 2. April 2022** wollen wir unsere 19 Panzerfahrzeuge, die normalerweise im Museum am Rheinflall ausgestellt sind, im Zeughaushof in Schaffhausen präsentieren und sie unseren Besuchern auch in der Vorbeifahrt vorführen.

Am **dritten Museumstag** vom **Samstag, 7. Mai 2022** feiern wir mit einem Anlass im Zeughaushof das 150-Jahre-Jubiläum des Zeughauses Schaffhausen.

Am **vierten Museumstag** vom **Samstag, 4. Juni 2022** sind alle Ausstellungen im Zeughausareal und im Museum am Rheinflall von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Am **fünften Museumstag** vom **Samstag, 2. Juli 2022** findet die traditionelle **Ausfahrt der rund 50 Motorfahrzeuge** statt. Das Ziel der Ausfahrt ist noch offen.

Der **sechste Museumstag vom Samstag, 6. August 2022** soll wiederum als «**Tag der offenen Tür**» gestaltet werden, mit freiem Eintritt für jedermann. Auch ein Blick hinter die Kulissen wird möglich sein. Mit dem geplanten **Verkauf von historischen Militärartikeln** (ohne Schusswaffen) wollen wir uns von überzähligem Material trennen, um so in unserem Lager wieder Platz zu schaffen.

Am **siebten Museumstag** vom **3. September 2021** eröffnen wir im Museum im Zeughaus Schaffhausen die neue **Sonderausstellung «Napoleon in Schaffhausen»**, eine Ausstellung über Veränderungen, welche in Schaffhausen unter dem Einfluss der Französischen Revolution und Napoleons Machtpolitik stattfanden. Im Zentrum stehen die Jahre 1798 und 1799.

Am **achten Museumstag** vom **Samstag, 1. Oktober 2022** sind alle Ausstellungen im Zeughausareal und im Museum am Rheinflall von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Am **neunten Museumstag** vom **Samstag, 5. November 2022** sind alle Ausstellungen im Zeughausareal und im Museum am Rheinflall von 10 bis 16 Uhr geöffnet. An beiden Standorten werden alle Motorfahrzeuge für den Winter vorbereitet.

Vorstand

Präsident*

Jürg Krebsler, Hohberg 37, 8207 Schaffhausen
P 052 643 35 26; j.krebsler@bluewin.ch

Beisitzer * (Präsident Stiftungsrat)

Martin Huber, Geissbergstr. 148, 8200 Schaffhausen
P 052 643 56 07; M 079 353 19 53
martin.huber@museumimzeughaus.ch

Vizepräsident

Alain Wacker, Rheingutstr. 13, 8245 Feuerthalen

Infrastruktur, Ausstellungen

Walter Baumann, Klettgauerstr. 60,
8212 Neuhausen

Finanzen, Rechnungswesen, Buchhaltung a.i.

Heidi Stolz, Rittergutstr. 11, 8200 Schaffhausen

Sicherheit

Beat Aberle, Eichstr. 2a, 5417 Untersiggenthal

Motorfahrzeuge, Geschütze

Franz Schulder, Grabenstr. 1, 8200 Schaffhausen

Bibliothek, Mitgliederverwaltung

Brigitte Oechsli, Weinsteig 157,
8200 Schaffhausen
M 079 771 44 40
Brigitte.oechsli@museumimzeughaus.ch

Informatik, Inventar, Tageskasse, Kurier

Alfred Roost, Durachstr. 21, 8232 Merishausen

Kommunikation

Richard Sommer, Chlenglerweg 94, 8240 Thayngen
M 079 681 58 82; richardsommer@gmx.ch

Führungen

Jürg Reist, Höfli 1, 8222 Beringen
M 079 438 41 26;
juerg.reist@museumimzeughaus.ch

Kurator *

Dr. Ernst Willi, Etzelstr. 23, 8200 Schaffhausen

Historiker

Christian Birchmeier, Rietstr. 31, 8260 Stein am Rhein

Sammlungen *

Jürg Burlet, Glärnischstr. 81, 8618 Oetwil am See

Infrastruktur Standort Schaffhausen

Erich Matzinger, Schulstr. 47, 8248 Uhwiesen

Standort Neuhausen

Paul Kühnel, Engestr. 9, 8212 Neuhausen

Museumsbeiz

Bernhard Mühlematter, Reibacker 12, 8222 Beringen

Sekretariat

Elisabeth Gygli, Thundorferstr. 27B, 8500 Frauenfeld

Weitere Chargen

Protokoll *

Richard Furrer, Braatistrasse 12, 8234 Stetten

Impressum

Herausgeberin

Verein Museum im Zeughaus,
Randenstrasse 34, 8200 Schaffhausen

Redaktion/Layout

Alfred Roost, Durachstrasse 21,
8232 Merishausen
P 052 620 24 24; alfred.roost@shinternet.ch

Druck

Copy +Print AG
Ebnatstrasse 65, 8200 Schaffhausen

Kontakt

Museum im Zeughaus, Randenstrasse 34,
8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 78 99; Fax 052 643 56 60
www.museumimzeughaus.ch
www.museumamrheinfall.ch
info@museumimzeughaus.ch

Bankverbindung: Verein Museum im Zeughaus

Ersparniskasse Schaffhausen
IBAN: CH37 0683 5016 0310 1390 8

Erscheint 4-mal jährlich Auflage: 900 Exemplare

**Mitglieder des Stiftungsrates Museum im Zeughaus*

in der Region seit 1948...

NEUHAUSEN AM RHEINFALL | BERINGEN
baumann schriften & consulting BSC GmbH

info@baumann-schriften.ch
Klettgauerstrasse 60, CH-8212 Neuhausen

Tel. +41 52 672 49 61

Plakate / Fassadenbilder
Selbstklebende-Schriften / Logos

Graphische Arbeiten
Service und Montage

Aluminium Eloxaldruck

Fahrzeugbeschriftungen

Firmen-Reklamen

Reklamen-Bänder

Magnetschilder

Tampondruck

Werbe-Kleber

Digitaldruck

Textildruck

Siebdruck

Banner

Bei uns neu erhältlich:

Textilien und Arbeitskleider

Veredelt mit Stickerei oder Druck.



Stephan
Baumann



Firmensitz:
Eggweg 40
CH-8222 Beringen
Tel.: +41 52 672 49 61

Atelier:
Klettgauerstrasse 60
CH-8212 Neuhausen
Tel.: +41 52 672 49 61

E-Mail: info@baumann-schriften.ch / Web: www.baumann-schriften.ch

BSC - Ihr Treuhand-Partner

Jung, dynamisch und flexibel

Beratung Buchhaltung Personalwesen Abschlüsse Steuererklärung Administration



Baumann Schriften & Consulting BSC GmbH

Firmensitz:
Eggweg 40
CH-8222 Beringen
Tel.: +41 52 672 49 62

Büro:
Klettgauerstrasse 60
CH-8212 Neuhausen
Tel.: +41 52 672 49 62

E-Mail: info@bscgmhb.ch / Web: www.bscgmhb.ch

Für Gewerbe und Private



Nadja Baumann

Event-Catering-Management-Baumann

Der spezielle Partyservice.

Festorganisation und Planung

ab 15 bis 2000 Essen

Fahrbar und Flexibel



Flammlachsgrill

Spießligrill

CH-Militärküche 72 (BVB)

Materialvermietung



Kärcher-Feldküche 92

Eggweg 40

CH-8222 Beringen

Mobile +41 (0)79 202 68 84

E-Mail: stbaumann@ecmb.ch

Website: www.ecmb.ch



Militärküche 42

P.P.

CH-8200 Schaffhausen

DIE POST 

Verein Museum im Zeughaus

Randenstrasse 34

8200 Schaffhausen

+GF+

Wir danken für das grosse Engagement

Die Georg Fischer AG unterstützt jährlich mit einem namhaften Betrag Aktivitäten und Institutionen in Kultur, Kunst, Gesellschaft und Sport. GF in Schaffhausen. Ein verlässlicher Partner seit 1802.

www.georgfischer.com

